



Statistischer Bericht

KV-j/11

Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe in Thüringen 2011

Bestell - Nr. 10 102

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Bildung, Kultur,
Gesundheits- und Sozialwesen
Telefon: 0361 37-734517

Herausgegeben im September 2012

Heft-Nr.: 190 / 12
Preis: 6,25 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2012

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
Tabellen	
1. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige	7
1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 und 2011 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	10
1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	12
1.2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	12
1.2.2 Beendete Hilfen/Beratungen	16
1.2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	20
1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	24
1.3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	24
1.3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	26
1.3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	28
1.4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	30
1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe	32
1.5.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	32
1.5.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	34
1.6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien am 31.12.2011 nach Kreisen und Hilfearten	36
2. Adoptionen und sonstige Hilfen	39
2.1 Adoptionsvermittlung 2004 bis 2011 nach ausgewählten Merkmalen	41
2.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2011 nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind und deren persönlichen Merkmalen	42
2.3 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2011 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen	43
2.4 Vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts und Sorgeerklärungen 2011 nach Kreisen	44
2.5 Kinder und Jugendliche 2011 in Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und mit Beistandschaft nach Kreisen	45
3. Vorläufige Schutzmaßnahmen	47
3.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2004 bis 2011 nach ausgewählten Merkmalen	49
3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2011 nach Art der Maßnahme, Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen	50
3.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2011 nach Art der Maßnahme und Kreisen	52
Grafiken	
Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2011	9
Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2011 nach ausgewählten Hauptgründen der Hilfgewährung	9
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2011 nach Altersgruppen	40
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2011 nach dem Familienstand der leiblichen Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils	40
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2011 nach ausgewählten Gründen der Maßnahme	48
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2011 nach Geschlecht und Altersgruppen	48

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2975), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Methodische Hinweise

Der vorliegende Statistische Bericht wurde beginnend mit dem Berichtsjahr 2007 neu konzipiert. Grund sind umfangreiche gesetzliche Änderungen. Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe traten Änderungen im SGB VIII in Kraft, die Auswirkungen auf Inhalt und Methodik der Kinder- und Jugendhilfestatistiken hatten. Betroffen sind u. a. die Erhebungen über die erzieherischen Hilfen. Sie umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII.

Seit der Gesetzesänderung werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalsspektrum pro Hilfeart wurde ebenso wie die Methodik der Erhebung grundlegend geändert. So werden ab 2007 für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen erfragt. Mit Hilfe dieser Angaben werden die im Berichtsjahr begonnenen Hilfen rechnerisch ermittelt. Auf Grund der Änderungen ist ein Vergleich der Ergebnisse der erzieherischen Hilfen zu Vorjahren nur noch begrenzt möglich.

Der erste Teil des vorliegenden Statistischen Berichts enthält Aussagen zur erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige. Mit Ausnahme der Tabelle 1.2 werden Aussagen über die Anzahl der Hilfen getroffen, unabhängig davon wieviel Kinder und Jugendliche von der Hilfe betroffen sind. In der Tabelle 1.2 werden dagegen alle betroffenen Kinder und Jugendliche gezählt. Damit kommt es bei den familienorientierten Hilfen zu anderen Werten als in den darauf folgenden Tabellen.

Begriffserläuterungen

Kinder- und Jugendhilfe

Die Jugendhilfe umfasst eine Vielzahl von Leistungen und anderen Aufgaben entsprechend dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) zugunsten junger Menschen und Familien.

Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Junge Menschen

Im Sinne dieser Erhebungen sind junge Menschen Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Kind

ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist.

Jugendlicher

ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.

Junger Volljähriger

ist, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.

Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)

Nach § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Hilfe zur Erziehung wird insbesondere nach Maßgabe der §§ 28 bis 35 gewährt. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Beratungen orientieren sich entweder am Kind bzw. jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)

Sie umfasst alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen (multidisziplinär). Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)

Sie umfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)

Hierbei handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem Kind oder dem Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Es ist eine Hilfeart, die sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen erstreckt, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib in seiner Familie sichern. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)

Diese Form der Hilfe zur Erziehung soll entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)

Diese Form der Hilfe zur Erziehung ist stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt. Sie wird Jugendlichen gewährt, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)

Bei dieser Hilfeart handelt es sich um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII)

Hierbei handelt es sich um keine eigenständige Hilfeart. Die Zuordnung zur Hilfe für junge Volljährige erfolgt ausschließlich über das Alter.

Die Hilfe kann in einer der Formen der §§ 28 bis 30, 33 bis 35 SGB VIII bzw. auf der Basis § 27 Abs. 3 SGB VIII erbracht werden. Auch Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ist für junge Volljährige möglich.

Aufgehobene Adoptionen

Adoptionen können wegen fehlender Erklärungen gemäß § 1760 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) oder von Amts wegen gemäß § 1763 BGB aufgehoben werden.

Adoptionspflege

Es ist die Probezeit vor der Annahme des Kindes.

Die Adoption soll in der Regel erst dann ausgesprochen werden, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat.

Abgebrochene Adoptionspflege

Hierzu gehören alle während der Probezeit vor der Annahme gemäß § 1744 BGB abgebrochenen Pflegeverhältnisse.

Vorgemerkte Adoptionsbewerber

Wer als Antragsteller nach eingehender Prüfung durch die Adoptionsvermittlungsstelle für geeignet befunden wurde, ist Adoptionsbewerber.

Ab 1996 werden nur jene ausgewiesen, die ihren Wohnsitz im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Adoptionsvermittlungsstelle haben.

Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche

Hierzu gehören solche Kinder und Jugendliche, zu deren Adoption die Einwilligung der/des Sorgeberechtigten vorliegt.

Amtsvormundschaft

Sie ist eine vom Jugendamt ausgeübte Vormundschaft. Bei der Vormundschaft wird die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt. Die Vormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge (Personen- und Vermögenssorge).

Es wird zwischen bestellter und gesetzlicher Amtsvormundschaft unterschieden.

Eine Amtsvormundschaft wird bestellt, wenn ein Minderjähriger nicht unter elterlicher Sorge steht oder wenn die Eltern weder in personen- noch vermögensrechtlichen Angelegenheiten zur Vertretung des Minderjährigen berechtigt sind, § 1773 Abs. 1 BGB. Die gesetzliche Amtsvormundschaft tritt beispielsweise ein, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist, oder mit der Einwilligung eines Elternteils in die Annahme (Adoption).

Amtspflegschaft

Sie ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft bei Verhinderung des Sorgeberechtigten oder Vormunds (Ergänzungspflegschaft nach § 1909 BGB). Sie umfasst nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten.

Beistandschaft

Es ist die Unterstützung eines Kindes auf Antrag eines allein erziehenden sorgeberechtigten Elternteils durch das Jugendamt. Die elterliche Sorge wird durch die Beistandschaft grundsätzlich nicht eingeschränkt. Beistandschaften können zur Vaterschaftsfeststellung und/oder Unterhaltssicherung für das Kind beantragt werden. Beistandschaften sind daher von Erziehungsbeistandschaften (§ 30 SGB VIII) nach Voraussetzungen und Aufgabenstellung zu unterscheiden.

Sorgeerklärung

Sind die Eltern bei der Geburt des Kindes nicht miteinander verheiratet, so steht ihnen die elterliche Sorge dann gemeinsam zu, wenn sie gemäß § 1626a Abs. 1 Nr. 1 BGB erklären, dass sie die Sorge gemeinsam übernehmen wollen (Sorgeerklärung) bzw. in Fällen nach Artikel 224 § 2 Abs. 3 Einführungsgesetz zum BGB (EGBGB) eine gerichtlich ersetzte Sorgeerklärung auf Antrag eines Elternteils vorliegt.

Pflegeerlaubnis

Einer Pflegeerlaubnis bedarf derjenige, der nach § 44 SGB VIII ein Kind oder einen Jugendlichen über Tag und Nacht in seinem Haushalt aufnehmen will (Pflegerperson).

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Sie umfassen nach § 42 SGB VIII die Inobhutnahme und/oder die Herausnahme eines Kindes oder Jugendlichen bei Gefahr in Verzug.

Inobhutnahme

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen in Obhut zu nehmen, wenn

- das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
- ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen

- bei einer geeigneten Person oder
- in einer geeigneten Einrichtung oder
- in einer sonstigen betreuten Wohnform vorläufig unterzubringen.

Herausnahme

Das ist die Entfernung eines Kindes oder Jugendlichen von einer anderen Person (mit Ausnahme des Personensorgeberechtigten), bei der sich das Kind oder der Jugendliche aufhält, wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen dies erfordert.

Links

Weitere Informationen zur zugrunde liegenden Erhebung sind im Internet unter folgenden Links verfügbar:

www.statistik.thueringen.de/formulare.htm

Erhebungsbogen:

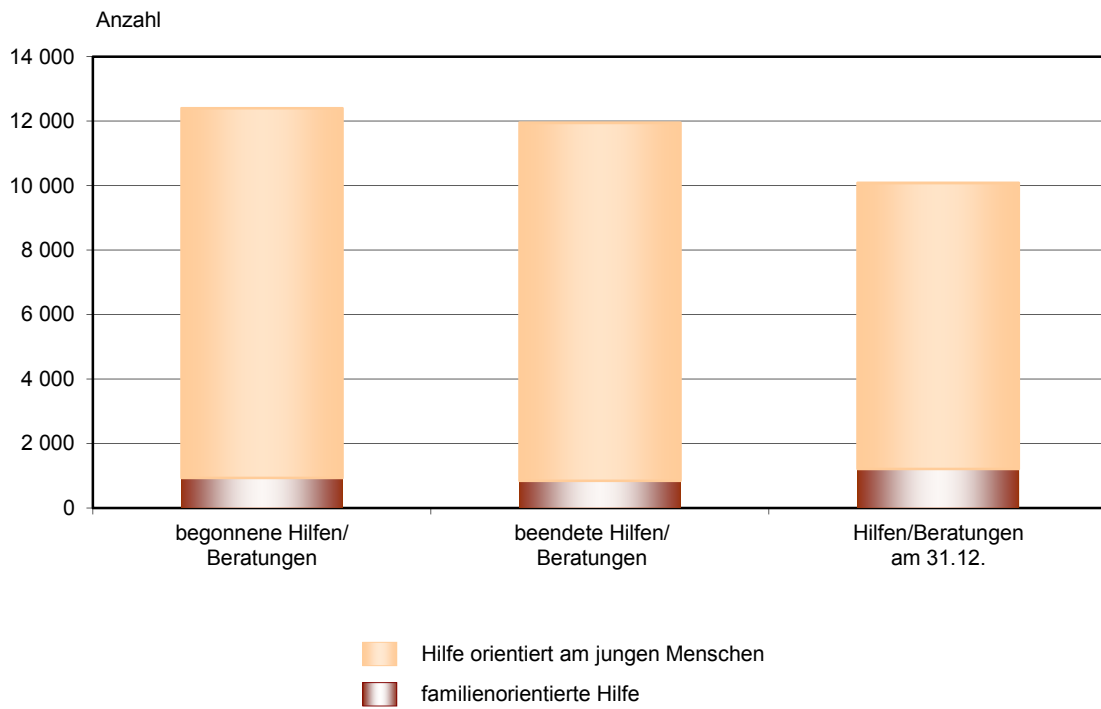
www.statistikportal.de/Statistik-Portal/klassifikationen.asp

Qualitätsbericht:

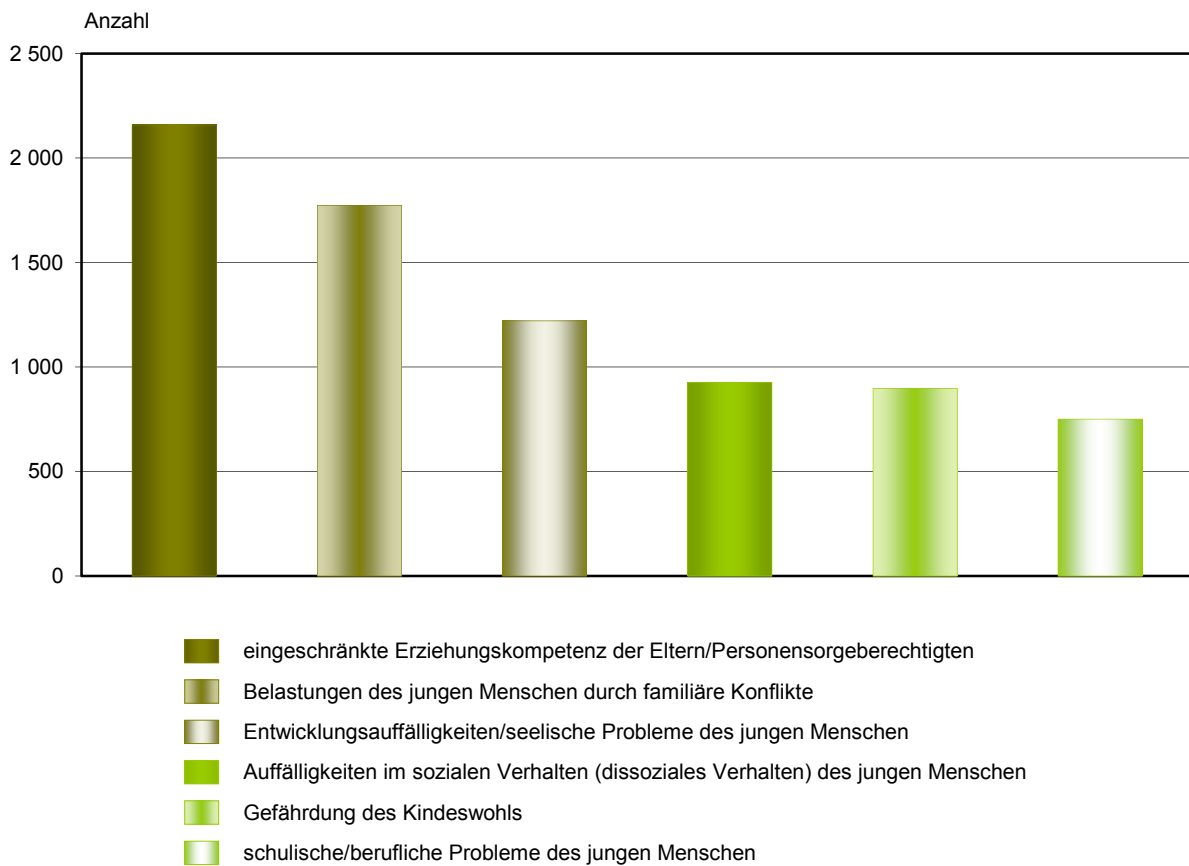
Weitere statistische Ergebnisse www.statistik.thueringen.de
amtes für Statistik

**1. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige**

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2011



Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2011 nach ausgewählten Hauptgründen der Hilfgewährung



1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

Lfd. Nr.	Hilfeart	2010		
		begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.
		Hilfen/Beratungen		
1	Familienorientierte Hilfe davon	893	838	1 134
2	Hilfe zur Erziehung § 27	297	294	286
3	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	596	544	848
4	Hilfe orientiert am jungen Menschen davon	11 606	11 126	8 677
5	Hilfe zur Erziehung § 27	104	86	95
6	Erziehungsberatung § 28	9 335	9 080	4 297
7	soziale Gruppenarbeit § 29	138	125	96
8	Einzelbetreuung § 30	434	410	481
9	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	240	222	455
10	Vollzeitpflege § 33	317	268	1 274
11	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	775	721	1 440
12	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	6	7	17
13	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	257	207	522
14	Insgesamt und zwar	12 499	11 964	9 811
15	ambulante Hilfe §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	1 699	1 583	2 167
16	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	1 108	1 004	2 723
	familienorientierte Hilfen			
17	Zahl der Hilfen	893	838	1 134
18	Zahl der jungen Menschen	1 812	1 793	2 462

2010 und 2011 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

		2011					Lfd. Nr.
Träger der		begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der		
öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.	
108	1 026	936	849	1 218	119	1 099	1
38	248	311	282	333	59	274	2
70	778	625	567	885	60	825	3
2 248	6 429	11 470	11 104	8 870	2 183	6 687	4
18	77	90	89	88	17	71	5
600	3 697	9 252	9 094	4 318	511	3 807	6
7	89	111	85	111	14	97	7
73	408	377	364	479	63	416	8
106	349	215	210	449	91	358	9
1 236	38	340	300	1 319	1 271	48	10
174	1 266	801	723	1 520	186	1 334	11
4	13	8	8	14	3	11	12
30	492	276	231	572	27	545	13
2 356	7 455	12 406	11 953	10 088	2 302	7 786	14
282	1 885	1 630	1 499	2 240	270	1 970	15
1 411	1 312	1 162	1 042	2 854	1 459	1 395	16
108	1 026	936	849	1 218	119	1 099	17
243	2 219	1 803	1 753	2 501	241	2 260	18

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 ¹⁾	darunter familienorientiert ¹⁾	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
Insgesamt							
1	unter 3	1 880	181	157	1 122	-	6
2	3 - 6	2 301	125	120	1 692	-	8
3	6 - 9	2 735	114	100	2 080	16	23
4	9 - 12	2 398	114	98	1 738	20	56
5	12 - 15	2 061	90	77	1 441	27	117
6	15 - 18	1 383	65	55	880	21	104
7	18 und mehr	515	37	29	299	27	63
8	Insgesamt	13 273	726	636	9 252	111	377
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	737	49	46	466	11	28
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	180	8	6	127	1	7
männlich							
11	unter 3	998	96	79	579	-	3
12	3 - 6	1 256	53	50	945	-	5
13	6 - 9	1 655	56	48	1 260	12	16
14	9 - 12	1 413	63	56	1 009	14	36
15	12 - 15	1 093	42	35	733	20	71
16	15 - 18	621	37	34	364	12	61
17	18 und mehr	249	14	9	133	22	38
18	Zusammen	7 285	361	311	5 023	80	230
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	409	26	25	251	7	14
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	108	7	5	74	-	6

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2011 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Insgesamt								
334	-	165	71	-	1	479	241	1
322	1	79	74	-	-	445	154	2
199	104	44	91	-	64	436	138	3
136	89	24	124	-	97	398	149	4
97	20	11	184	4	70	334	198	5
57	1	11	214	3	27	233	228	6
22	-	6	43	1	17	137	54	7
1 167	215	340	801	8	276	2 462	1 162	8
64	12	23	64	-	20	154	88	9
11	3	4	18	-	1	29	23	10
männlich								
177	-	94	48	-	1	252	146	11
170	-	42	41	-	-	220	84	12
116	70	20	52	-	53	261	73	13
71	66	12	69	-	73	243	82	14
54	11	7	97	4	54	186	105	15
30	-	6	91	1	19	131	98	16
12	-	2	20	1	7	80	26	17
630	147	183	418	6	207	1 373	614	18
40	7	14	37	-	13	90	51	19
5	3	2	10	-	1	20	13	20

Noch: 1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 ¹⁾	darunter familienorientiert ¹⁾	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30

weiblich

21	unter 3	882	85	78	543	-	3
22	3 - 6	1 045	72	70	747	-	3
23	6 - 9	1 080	58	52	820	4	7
24	9 - 12	985	51	42	729	6	20
25	12 - 15	968	48	42	708	7	46
26	15 - 18	762	28	21	516	9	43
27	18 und mehr	266	23	20	166	5	25
28	Zusammen	5 988	365	325	4 229	31	147
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	328	23	21	215	4	14
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	72	1	1	53	1	1

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2011 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	

weiblich

157	-	71	23	-	-	227	95	21
152	1	37	33	-	-	225	70	22
83	34	24	39	-	11	175	65	23
65	23	12	55	-	24	155	67	24
43	9	4	87	-	16	148	93	25
27	1	5	123	2	8	102	130	26
10	-	4	23	-	10	57	28	27
537	68	157	383	2	69	1 089	548	28
24	5	9	27	-	7	64	37	29
6	-	2	8	-	-	9	10	30

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 ¹⁾	darunter familienorientiert ¹⁾	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30

Insgesamt

1	unter 3	1 310	154	127	825	-	3
2	3 - 6	2 086	121	119	1 552	-	8
3	6 - 9	2 449	103	93	1 982	4	11
4	9 - 12	2 400	131	116	1 800	10	20
5	12 - 15	2 162	84	73	1 559	24	98
6	15 - 18	1 539	80	69	975	20	105
7	18 und mehr	911	59	46	401	27	119
8	Insgesamt	12 857	732	643	9 094	85	364
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	675	42	39	447	3	20
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	153	5	5	112	1	3

männlich

11	unter 3	706	88	68	434	-	3
12	3 - 6	1 112	59	58	847	-	6
13	6 - 9	1 437	55	48	1 175	2	8
14	9 - 12	1 398	81	67	1 038	7	12
15	12 - 15	1 205	50	44	818	19	62
16	15 - 18	719	49	44	416	11	57
17	18 und mehr	443	25	19	161	24	65
18	Zusammen	7 020	407	348	4 889	63	213
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	374	30	29	241	1	9
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	90	4	4	66	-	1

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2011 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Insgesamt								
216	-	63	49	-	-	323	120	1
294	1	61	49	-	-	404	111	2
215	26	40	45	-	23	346	86	3
173	103	23	71	-	69	425	94	4
118	74	29	115	2	59	384	144	5
62	6	28	211	3	49	255	242	6
32	-	56	183	3	31	217	245	7
1 110	210	300	723	8	231	2 354	1 042	8
58	16	24	53	-	12	135	77	9
7	5	6	12	-	2	21	18	10
männlich								
118	-	32	31	-	-	181	69	11
142	1	32	25	-	-	195	57	12
120	16	15	30	-	16	193	46	13
82	66	13	47	-	52	239	60	14
64	56	17	70	2	47	244	87	15
23	2	15	104	1	41	132	120	16
15	-	31	99	3	20	118	134	17
564	141	155	406	6	176	1 302	573	18
30	7	15	32	-	9	76	47	19
3	3	5	7	-	1	11	12	20

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 ¹⁾	darunter familien- orientiert ¹⁾	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30

weiblich

21	unter 3	604	66	59	391	-	-
22	3 - 6	974	62	61	705	-	2
23	6 - 9	1 012	48	45	807	2	3
24	9 - 12	1 002	50	49	762	3	8
25	12 - 15	957	34	29	741	5	36
26	15 - 18	820	31	25	559	9	48
27	18 und mehr	468	34	27	240	3	54
28	Zusammen	5 837	325	295	4 205	22	151
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	301	12	10	206	2	11
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	63	1	1	46	1	2

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2011 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
weiblich								
98	-	31	18	-	-	142	51	21
152	-	29	24	-	-	209	54	22
95	10	25	15	-	7	153	40	23
91	37	10	24	-	17	186	34	24
54	18	12	45	-	12	140	57	25
39	4	13	107	2	8	123	122	26
17	-	25	84	-	11	99	111	27
546	69	145	317	2	55	1 052	469	28
28	9	9	21	-	3	59	30	29
4	2	1	5	-	1	10	6	30

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 ¹⁾	darunter familienorientiert ¹⁾	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30

Insgesamt

1	unter 3	1 125	130	120	425	-	4
2	3 - 6	1 750	149	143	771	-	16
3	6 - 9	2 076	166	148	983	13	22
4	9 - 12	2 236	136	114	857	25	68
5	12 - 15	2 044	106	92	698	39	153
6	15 - 18	1 599	78	66	425	18	138
7	18 und mehr	541	34	28	159	16	78
8	Insgesamt	11 371	799	711	4 318	111	479
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	625	65	59	207	12	37
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	143	7	4	60	2	12

männlich

11	unter 3	595	65	59	220	-	1
12	3 - 6	987	72	69	440	-	12
13	6 - 9	1 197	89	77	573	11	12
14	9 - 12	1 299	68	56	499	13	45
15	12 - 15	1 169	54	44	365	26	107
16	15 - 18	805	47	40	173	12	81
17	18 und mehr	253	15	12	65	12	47
18	Zusammen	6 305	410	357	2 335	74	305
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	344	29	25	111	8	21
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	85	5	2	32	1	10

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2011 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Insgesamt								
339	-	178	48	-	1	446	226	1
467	1	267	77	-	2	608	346	2
353	97	253	141	-	48	628	397	3
267	243	208	224	1	207	713	434	4
190	101	205	363	3	186	570	572	5
118	7	173	540	5	97	341	714	6
56	-	35	127	5	31	174	165	7
1 790	449	1 319	1 520	14	572	3 480	2 854	8
76	25	75	96	-	32	203	174	9
16	7	16	17	-	6	42	35	10
männlich								
177	-	99	32	-	1	230	131	11
252	-	163	46	-	2	319	210	12
194	65	134	80	-	39	358	215	13
146	147	108	126	-	147	405	235	14
102	66	110	201	2	136	344	313	15
67	5	83	260	4	73	198	344	16
27	-	13	58	4	12	95	74	17
965	283	710	803	10	410	1 949	1 522	18
43	18	35	57	-	22	113	94	19
8	6	8	9	-	6	28	19	20

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 ¹⁾	darunter familienorientiert ¹⁾	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30

weiblich

21	unter 3	530	65	61	205	-	3
22	3 - 6	763	77	74	331	-	4
23	6 - 9	879	77	71	410	2	10
24	9 - 12	937	68	58	358	12	23
25	12 - 15	875	52	48	333	13	46
26	15 - 18	794	31	26	252	6	57
27	18 und mehr	288	19	16	94	4	31
28	Zusammen	5 066	389	354	1 983	37	174
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	281	36	34	96	4	16
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	58	2	2	28	1	2

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2011 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
weiblich								
162	-	79	16	-	-	216	95	21
215	1	104	31	-	-	289	136	22
159	32	119	61	-	9	270	182	23
121	96	100	98	1	60	308	199	24
88	35	95	162	1	50	226	259	25
51	2	90	280	1	24	143	370	26
29	-	22	69	1	19	79	91	27
825	166	609	717	4	162	1 531	1 332	28
33	7	40	39	-	10	90	80	29
8	1	8	8	-	-	14	16	30

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011
1.3.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 831	69	54	1 204	15	42
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	10 575	332	257	8 048	96	335
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 563	28	20	1 271	12	49
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 577	79	68	2 011	13	83
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	476	-	-	407	-	14
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	2 511	26	24	2 134	25	40
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	1 067	3	2	972	3	16
8	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	1 665	103	63	884	38	99
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	716	93	80	369	5	34
10	Insgesamt	12 406	401	311	9 252	111	377

1) Anzahl der Hilfen - 2) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; unternehmen (privat-gewerblich)

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
49	26	324	89	1	12	173	416	1
576	189	16	712	7	264	1 457	746	2
65	36	-	80	1	21	184	86	3
140	40	1	158	1	51	342	166	4
43	5	-	7	-	-	62	7	5
146	38	-	88	-	14	268	88	6
21	3	-	45	-	4	45	46	7
144	59	10	220	4	104	412	234	8
17	8	5	114	1	70	144	119	9
625	215	340	801	8	276	1 630	1 162	10

sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; sonstige juristische Person, andere Vereinigung; Wirtschafts-

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011
1.3.2 Beendete Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 810	45	36	1 236	8	44
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	10 143	326	246	7 858	77	320
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 690	27	16	1 394	8	49
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 418	70	65	1 933	6	84
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	470	2	1	414	-	14
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	2 303	16	14	2 013	14	43
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	1 047	7	3	947	6	15
8	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	1 621	116	76	835	39	87
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	594	88	71	322	4	28
10	Insgesamt	11 953	371	282	9 094	85	364

1) Anzahl der Hilfen - 2) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; unternehmen (privat-gewerblich)

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
53	41	289	77	-	17	168	368	1
514	169	11	646	8	214	1 331	674	2
68	42	-	81	2	19	185	89	3
109	26	2	165	-	23	280	171	4
31	3	-	6	-	-	48	6	5
105	31	-	70	-	11	205	70	6
24	3	-	42	-	3	51	46	7
166	58	5	201	5	109	442	207	8
11	6	4	81	1	49	120	85	9
567	210	300	723	8	231	1 499	1 042	10

sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; sonstige juristische Person, andere Vereinigung; Wirtschafts-

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011
1.3.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	2 302	76	59	511	14	63
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	7 786	345	274	3 807	97	416
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 188	28	21	746	24	79
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	1 780	78	68	1 037	13	93
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	249	-	-	141	-	11
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	1 387	32	30	795	29	54
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	480	3	2	323	10	20
8	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	1 953	106	70	555	19	119
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	749	98	83	210	2	40
10	Insgesamt	10 088	421	333	4 318	111	479

1) Anzahl der Hilfen - 2) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; unternehmen (privat-gewerblich)

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
Beratungen am 31.12.**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
60	91	1 271	186	3	27	270	1 459	1
825	358	48	1 334	11	545	1 970	1 395	2
80	56	-	136	1	38	262	139	3
167	70	8	219	1	94	410	230	4
66	10	-	20	-	1	87	20	5
230	78	-	141	1	27	416	141	6
44	9	-	66	-	5	85	67	7
215	116	25	556	6	236	544	584	8
23	19	15	196	2	144	166	214	9
885	449	1 319	1 520	14	572	2 240	2 854	10

sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; sonstige juristische Person, andere Vereinigung; Wirtschafts-

1.4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
begonnene Hilfen/Beratungen							
1	Eltern leben zusammen	4 202	120	101	3 401	32	82
2	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 278	221	176	3 620	56	188
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 623	56	34	2 012	22	85
4	Eltern sind verstorben	64	2	-	46	-	2
5	Unbekannt	239	2	-	173	1	20
6	Insgesamt	12 406	401	311	9 252	111	377
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	4 686	294	227	2 525	43	219
beendete Hilfen/Beratungen							
8	Eltern leben zusammen	4 101	121	100	3 340	23	92
9	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 017	197	154	3 551	44	169
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 545	48	28	1 983	18	90
11	Eltern sind verstorben	64	2	-	35	-	4
12	Unbekannt	226	3	-	185	-	9
13	Insgesamt	11 953	371	282	9 094	85	364
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	4 493	286	230	2 514	39	216
Hilfen/Beratungen am 31.12.							
15	Eltern leben zusammen	2 942	118	97	1 503	24	94
16	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	4 789	240	198	1 784	57	257
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 045	60	38	950	28	99
18	Eltern sind verstorben	82	1	-	23	-	4
19	Unbekannt	230	2	-	58	2	25
20	Insgesamt	10 088	421	333	4 318	111	479
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	5 327	322	262	1 213	54	305

1) Anzahl der Hilfen

nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
begonnene Hilfen/Beratungen								
166	42	77	162	2	118	417	241	1
363	111	193	430	-	96	889	637	2
95	60	49	184	6	54	297	235	3
1	-	4	9	-	-	3	15	4
-	2	17	16	-	8	24	34	5
625	215	340	801	8	276	1 630	1 162	6
486	141	279	575	5	119	1 109	871	7
beendete Hilfen/Beratungen								
152	51	68	142	1	111	414	212	8
341	101	165	367	3	79	803	543	9
73	58	47	190	4	34	267	240	10
1	-	8	12	-	2	5	22	11
-	-	12	12	-	5	10	25	12
567	210	300	723	8	231	1 499	1 042	13
431	148	240	533	7	79	1 045	788	14
Hilfen/Beratungen am 31.12.								
240	110	281	303	4	265	560	584	15
505	226	728	790	6	196	1 230	1 527	16
139	105	194	366	4	100	410	564	17
1	1	34	17	-	1	6	52	18
-	7	82	44	-	10	34	127	19
885	449	1 319	1 520	14	572	2 240	2 854	20
713	312	1 047	1 119	11	231	1 629	2 174	21

1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011
1.5.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund ¹⁾	Nennungen insgesamt ^{1) 2)}			
				Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	264	377	30	27	80
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	570	990	95	74	337
3	Gefährdung des Kindeswohls	586	868	44	30	382
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	2 241	3 783	254	207	2 145
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	1 284	2 388	44	31	1 961
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	3 334	5 164	86	64	4 557
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	1 295	2 605	60	36	1 918
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	1 513	3 134	85	66	2 327
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 251	2 284	44	32	1 717
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	68	68	-	-	-
11	Insgesamt	12 406	21 661	742	567	15 424

1) Anzahl der Hilfen - 2) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

**nach Gründen für die Hilfegewährung und Art der Hilfe
Beratungen**

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
-	23	36	11	74	115	-	8	1
18	37	210	45	83	145	-	20	2
-	18	95	11	126	169	1	22	3
22	157	437	154	157	380	5	72	4
9	55	119	23	47	103	1	26	5
13	107	117	49	35	169	-	31	6
77	120	76	60	21	182	-	91	7
17	107	111	86	43	185	7	166	8
14	115	46	79	6	108	1	154	9
-	-	-	-	32	35	-	1	10
170	739	1 247	518	624	1 591	15	591	11

1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011
1.5.2 Hilfen/

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund ¹⁾	Nennungen insgesamt ^{1) 2)}			
				Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	414	642	25	23	29
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	881	1 624	116	91	153
3	Gefährdung des Kindeswohls	898	1 381	42	32	230
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	2 159	4 141	279	230	1 110
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	817	1 722	44	36	936
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	1 775	3 175	73	52	2 228
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	927	2 006	43	28	967
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	1 222	2 648	94	71	1 134
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	752	1 693	46	34	721
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	243	243	-	-	-
11	Insgesamt	10 088	19 275	762	597	7 508

1) Anzahl der Hilfen - 2) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

**nach Gründen für die Hilfegewährung und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
2	21	58	25	254	212	-	16	1
17	74	322	103	436	359	1	43	2
1	27	104	18	500	418	1	40	3
31	223	645	306	640	767	8	132	4
20	89	151	38	200	199	2	43	5
18	113	183	82	109	307	2	60	6
68	162	96	126	68	306	3	167	7
18	124	186	178	179	363	6	366	8
15	140	67	163	10	198	4	329	9
-	-	-	-	146	90	-	7	10
190	973	1 812	1 039	2 542	3 219	27	1 203	11

1.6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ¹⁾	Familienorientierte Hilfe			zusammen	Hilfe zur Erziehung § 27
			zusammen	davon			
				Hilfe zur Erziehung § 27	sozialpädagogische Familienhilfe § 31		
1	Stadt Erfurt	834	133	130	3	701	5
2	Stadt Gera	838	77	14	63	761	5
3	Stadt Jena	630	95	11	84	535	30
4	Stadt Suhl	241	41	7	34	200	6
5	Stadt Weimar	604	90	17	73	514	2
6	Stadt Eisenach	238	42	6	36	196	1
7	Eichsfeld	469	31	1	30	438	3
8	Nordhausen	375	21	-	21	354	-
9	Wartburgkreis	496	67	18	49	429	-
10	Unstrut-Hainich-Kreis	495	103	34	69	392	6
11	Kyffhäuserkreis	309	31	3	28	278	-
12	Schmalkalden-Meiningen	731	66	31	35	665	2
13	Gotha	409	49	4	45	360	-
14	Sömmerda	205	31	15	16	174	1
15	Hildburghausen	266	47	4	43	219	-
16	Ilm-Kreis	423	46	11	35	377	4
17	Weimarer Land	187	25	-	25	162	6
18	Sonneberg	219	22	9	13	197	11
19	Saalfeld-Rudolstadt	604	44	-	44	560	1
20	Saale-Holzland-Kreis	254	27	-	27	227	-
21	Saale-Orla-Kreis	260	34	-	34	226	3
22	Greiz	362	32	4	28	330	2
23	Altenburger Land	639	64	14	50	575	-
24	Thüringen	10 088	1 218	333	885	8 870	88

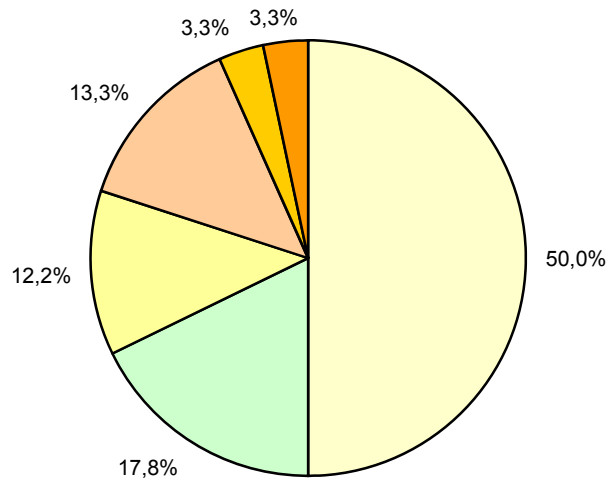
1) Anzahl der Hilfen

Familien am 31.12.2011 nach Kreisen und Hilfearten

Hilfe orientiert am jungen Menschen								Lfd. Nr.
davon								
Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Einglieder- ungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
355	-	3	20	103	162	2	51	1
296	5	38	84	72	169	1	91	2
299	3	37	9	52	48	1	56	3
87	14	14	9	17	49	-	4	4
291	19	23	21	39	98	3	18	5
64	10	6	6	24	56	-	29	6
154	-	51	19	61	68	-	82	7
174	2	28	12	65	43	-	30	8
145	15	84	32	68	48	-	37	9
116	-	18	26	107	87	1	31	10
124	-	9	19	53	61	4	8	11
400	-	39	24	82	98	-	20	12
195	-	4	25	64	58	-	14	13
85	1	20	3	27	25	-	12	14
64	24	16	10	33	63	-	9	15
229	4	8	8	77	41	-	6	16
-	14	21	18	42	58	-	3	17
93	-	8	16	22	43	-	4	18
429	-	6	8	64	35	1	16	19
117	-	9	7	48	37	1	8	20
76	-	20	22	60	39	-	6	21
186	-	4	15	62	43	-	18	22
339	-	13	36	77	91	-	19	23
4 318	111	479	449	1 319	1 520	14	572	24

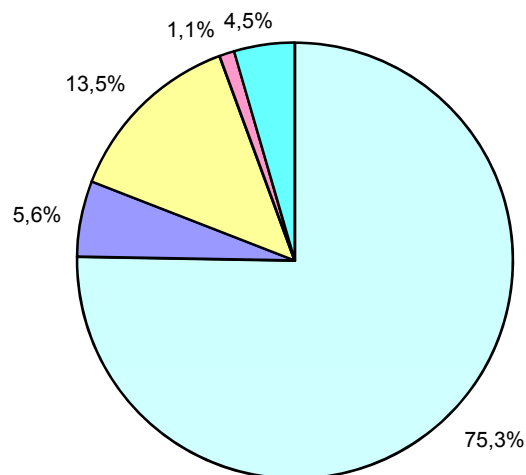
2. Adoptionen und sonstige Hilfen

Adoptierte Kinder und Jugendliche 2011 nach Altersgruppen



- unter 3 Jahre
- 3 bis unter 6 Jahre
- 6 bis unter 9 Jahre
- 9 bis unter 12 Jahre
- 12 bis unter 15 Jahre
- 15 bis unter 18 Jahre

Adoptierte Kinder und Jugendliche 2011 nach dem Familienstand der leiblichen Eltern/ des sorgeberechtigten Elternteils



- ledig
- verheiratet
- geschieden
- verwitwet
- unbekannt

2.1 Adoptionsvermittlung 2004 bis 2011 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
im Berichtsjahr								
Ausgesprochene Adoptionen	83	89	83	97	90	98	100	90
Aufgehobene Adoptionen	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgebrochene Adoptions- pflegen	8	4	8	3	2	2	4	2
am Jahresende								
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	42	52	38	70	36	59	53	48
davon								
männlich	20	24	19	37	21	30	31	26
weiblich	22	28	19	33	15	29	22	22
Vorgemerkte Adoptions- bewerbungen	282	251	232	176	179	179	143	104
Adoptionsbewerbungen je zur Adoption vorgemerkten Kind/Jugendlichen	7	5	6	3	5	3	3	2
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	67	68	111	92	107	104	90	97
davon								
männlich	32	34	52	41	56	49	41	46
weiblich	35	34	59	51	51	55	49	51

2.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2011 nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind und deren persönlichen Merkmalen

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 1	1	1	-
1 - 3	44	22	22
3 - 6	16	8	8
6 - 9	11	4	7
9 - 12	12	4	8
12 - 15	3	-	3
15 - 18	3	1	2
Insgesamt	90	40	50
Staatsangehörigkeit			
Europa	89	40	49
darunter			
Deutschland	86	38	48
Afrika	-	-	-
Amerika	-	-	-
Asien	1	-	1
Familienstand der leiblichen Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils			
ledig	67	30	37
verheiratet, zusammen lebend	3	2	1
verheiratet, getrennt lebend	2	1	1
geschieden	12	4	8
verwitwet	1	-	1
Eltern tot	1	-	1
unbekannt	4	3	1
Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind			
verwandt	-	-	-
Stiefvater/Stiefmutter	28	10	18
nicht verwandt	62	30	32
Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern			
Deutsche	89	39	50
Ausländer	-	-	-
Deutsche/Ausländer	1	1	-

**2.3 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2011 nach
ausgewählten Merkmalen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Adoptierte Kinder und Jugendliche		Adoptionsvermittlung		
	insge- samt	darunter Adoptionen durch Stiefvater/ Stiefmutter	in Adoptions- pflege unter- gebrachte Kinder und Jugendliche	zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	vorgemerkte Adoptions- bewerbungen
Stadt Erfurt	15	5	22	16	8
Stadt Gera	2	2	3	-	1
Stadt Jena	6	2	7	4	20
Stadt Suhl	2	-	-	1	1
Stadt Weimar	2	1	7	-	4
Stadt Eisenach	1	-	-	-	-
Eichsfeld	1	1	2	1	18
Nordhausen	5	2	-	2	5
Wartburgkreis	4	2	1	-	6
Unstrut-Hainich-Kreis	5	-	9	-	2
Kyffhäuserkreis	8	3	2	1	2
Schmalkalden-Meiningen	5	1	4	3	8
Gotha	1	-	2	2	1
Sömmerda	2	-	-	-	2
Hildburghausen	2	-	4	-	4
Ilm-Kreis	2	-	4	14	2
Weimarer Land	1	-	-	-	-
Sonneberg	7	5	-	2	1
Saalfeld-Rudolstadt	2	2	13	-	1
Saale-Holzland-Kreis	4	2	3	1	1
Saale-Orla-Kreis	4	-	5	-	3
Greiz	5	-	3	1	10
Altenburger Land	4	-	6	-	4
Thüringen	90	28	97	48	104

2.4 Vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts und Sorgeerklärungen 2011 nach Kreisen

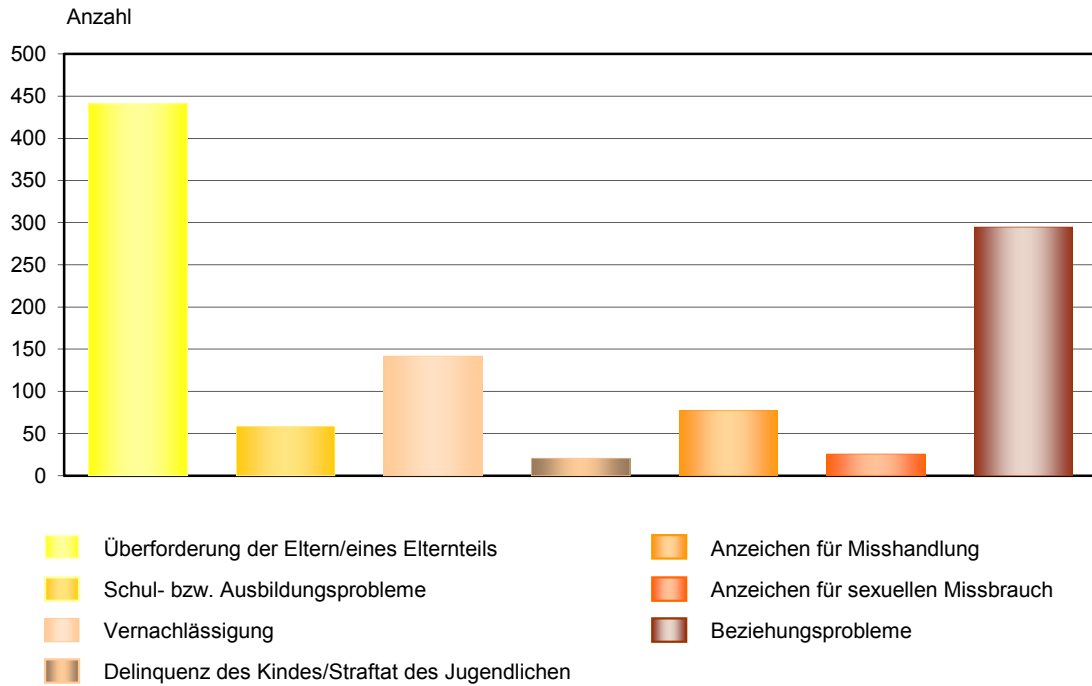
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts				Sorge- erklärungen
	Anrufungen des Gerichts	gerichtliche Maßnahmen	Übertragung des Personen- sorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt		
	zum Entzug der elterlichen Sorge		insgesamt	darunter nur des Aufent- haltsbestim- mungsrechts	
Stadt Erfurt	23	5	5	-	923
Stadt Gera	29	11	5	1	278
Stadt Jena	19	15	11	1	637
Stadt Suhl	13	19	17	-	167
Stadt Weimar	8	3	3	-	252
Stadt Eisenach	6	9	9	2	162
Eichsfeld	9	16	16	3	306
Nordhausen	17	9	6	2	211
Wartburgkreis	29	35	22	2	196
Unstrut-Hainich-Kreis	46	39	31	-	432
Kyffhäuserkreis	13	7	4	-	166
Schmalkalden-Meiningen	23	29	10	10	359
Gotha	28	18	16	-	478
Sömmerda	8	10	4	1	240
Hildburghausen	38	29	23	5	253
Ilm-Kreis	1	4	3	-	335
Weimarer Land	2	2	1	1	341
Sonneberg	3	-	-	-	146
Saalfeld-Rudolstadt	43	6	4	-	391
Saale-Holzland-Kreis	1	1	1	-	210
Saale-Orla-Kreis	5	8	4	-	239
Greiz	26	15	8	-	47
Altenburger Land	16	10	9	-	262
Thüringen	406	300	212	28	7 031

**2.5 Kinder und Jugendliche 2011 in Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft
und mit Beistandschaft nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kinder und Jugendliche am Jahresende					
	in Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistand- schaft	für die eine Pflege- erlaubnis erteilt wurde
	gesetz- liche Amts- vormund- schaft	bestellte Amts- pflugschaft		bestellte Amts- vormund- schaft		
insge- samt		darunter Unter- haltungspfeg- schaft				
Stadt Erfurt	20	53	1	75	331	5
Stadt Gera	21	49	-	28	821	-
Stadt Jena	9	52	-	37	272	-
Stadt Suhl	2	19	-	14	263	17
Stadt Weimar	6	39	-	29	83	-
Stadt Eisenach	3	30	-	17	244	-
Eichsfeld	8	60	-	15	56	-
Nordhausen	9	51	-	48	443	-
Wartburgkreis	6	42	-	23	835	-
Unstrut-Hainich-Kreis	24	169	-	69	189	2
Kyffhäuserkreis	18	28	2	27	240	-
Schmalkalden-Meiningen	11	108	14	29	375	-
Gotha	11	70	-	57	189	2
Sömmerda	6	30	-	12	119	-
Hildburghausen	3	52	-	8	144	-
Ilm-Kreis	2	32	-	27	210	-
Weimarer Land	7	38	-	41	264	1
Sonneberg	6	8	-	1	220	-
Saalfeld-Rudolstadt	12	33	-	28	622	-
Saale-Holzland-Kreis	5	28	-	25	127	-
Saale-Orla-Kreis	6	22	-	49	66	1
Greiz	2	23	-	23	1 034	2
Altenburger Land	3	32	-	23	499	-
Thüringen	200	1 068	17	705	7 646	30

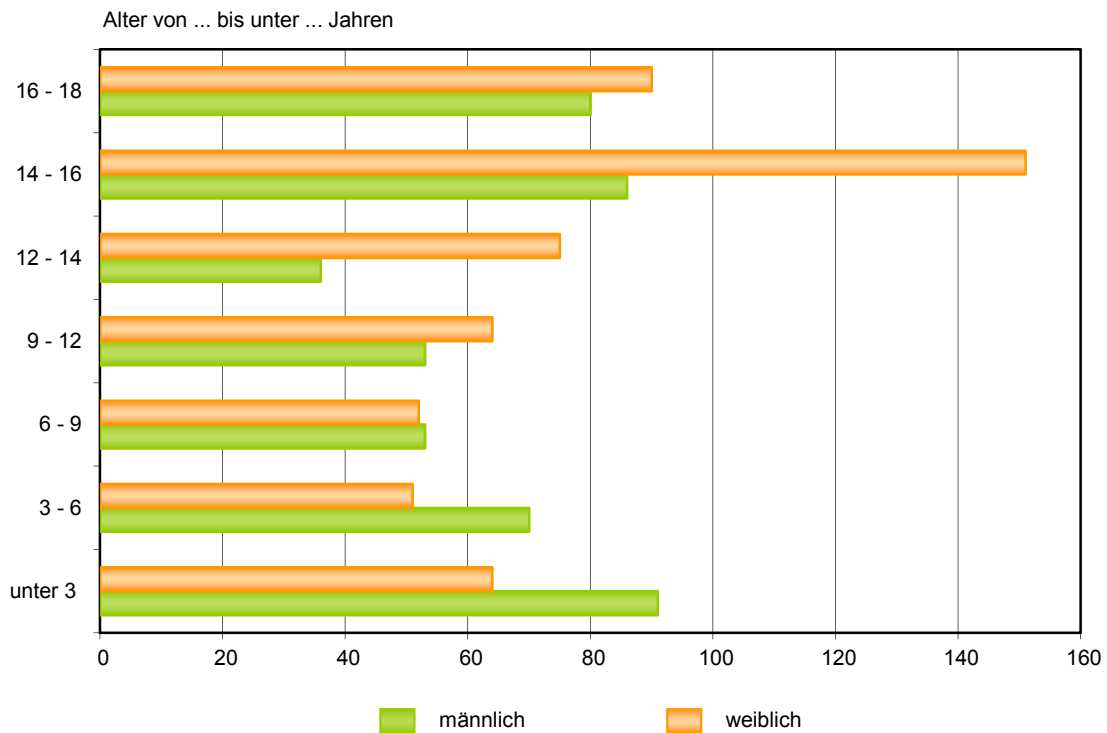
3. Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2011 nach ausgewählten Gründen der Maßnahme *)



*) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2011 nach Geschlecht und Altersgruppen



**3.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2004 bis 2011 nach
ausgewählten Merkmalen**

Merkmal	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
vorläufige Schutzmaßnahmen								
Insgesamt	990	760	842	956	1 161	976	959	1 016
Art der Maßnahme								
Inobhutnahme	987	756	842	956	1 160	976	959	1 016
Herausnahme	3	4	-	-	1	-	-	-
ausgewählte Gründe der Maßnahme ¹⁾								
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	361	327	285	346	426	395	360	441
Schul- bzw. Ausbildungsprobleme	83	56	56	56	68	47	74	59
Vernachlässigung	133	105	173	160	166	147	193	142
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	36	29	27	19	35	18	31	21
Anzeichen für Misshandlung	88	61	51	70	74	63	71	77
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	39	21	18	20	22	13	23	26
Beziehungsprobleme	414	296	325	280	402	349	320	295
ausgewählte Anregende der Maßnahme								
Kind/Jugendlicher selbst	300	237	255	235	266	224	253	235
Eltern/Elternteil	137	103	112	112	158	138	142	155
Soziale Dienste/Jugendamt	200	142	194	266	368	297	253	295
Polizei/Ordnungsbehörde	228	170	175	224	218	182	169	201
Lehrer/Erzieher/Arzt	40	41	46	63	65	58	64	61
Nachbarn/Verwandte	25	20	30	26	39	33	40	33
Sonstige	60	47	30	30	47	44	38	36

1) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Gründe der Maßnahme angegeben werden.

3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2011 nach Art der Maßnahme, Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen

Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt	Inobhutnahme			Herausnahme	Davon (Sp. Insgesamt) Unterbringung während der Maßnahme		
		zusammen	davon			bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
			auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung				
Insgesamt								
unter 3	155	155	-	155	-	79	71	5
3 - 6	121	121	-	121	-	33	84	4
6 - 9	105	105	5	100	-	21	80	4
9 - 12	117	117	26	91	-	12	103	2
12 - 14	111	111	42	69	-	9	95	7
14 - 16	237	237	88	149	-	11	214	12
16 - 18	170	170	74	96	-	7	157	6
Insgesamt und zwar	1 016	1 016	235	781	-	172	804	40
Deutsche	959	959	227	732	-	170	749	40
Ausländer	57	57	8	49	-	2	55	-
Aufenthalt vor der Maßnahme								
bei den Eltern	236	236	64	172	-	29	196	11
bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	243	243	75	168	-	44	192	7
bei allein erziehendem Elternteil	388	388	70	318	-	73	305	10
bei Großeltern/Verwandten	39	39	8	31	-	8	24	7
in einer Pflegefamilie	25	25	7	18	-	11	13	1
bei einer sonstigen Person	15	15	3	12	-	2	13	-
in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	42	42	5	37	-	3	36	3
in einer Wohngemeinschaft	2	2	-	2	-	1	1	-
in einer eigenen Wohnung	-	-	-	-	-	-	-	-
ohne feste Unterkunft	12	12	3	9	-	1	10	1
an unbekanntem Ort	14	14	-	14	-	-	14	-
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	796	796	202	594	-	146	614	36
Träger der freien Jugendhilfe	220	220	33	187	-	26	190	4

Noch: 3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2011 nach Art der Maßnahme,
Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen

Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt	Inobhutnahme			Herausnahme	Davon (Sp. Insgesamt) Unterbringung während der Maßnahme		
		zusammen	davon			bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
			auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung				
männlich								
unter 3	91	91	-	91	-	46	43	2
3 - 6	70	70	-	70	-	24	44	2
6 - 9	53	53	-	53	-	8	43	2
9 - 12	53	53	13	40	-	4	49	-
12 - 14	36	36	10	26	-	3	29	4
14 - 16	86	86	32	54	-	5	76	5
16 - 18	80	80	31	49	-	3	74	3
Zusammen	469	469	86	383	-	93	358	18
davon								
Deutsche	439	439	83	356	-	93	328	18
Ausländer	30	30	3	27	-	-	30	-
weiblich								
unter 3	64	64	-	64	-	33	28	3
3 - 6	51	51	-	51	-	9	40	2
6 - 9	52	52	5	47	-	13	37	2
9 - 12	64	64	13	51	-	8	54	2
12 - 14	75	75	32	43	-	6	66	3
14 - 16	151	151	56	95	-	6	138	7
16 - 18	90	90	43	47	-	4	83	3
Zusammen	547	547	149	398	-	79	446	22
davon								
Deutsche	520	520	144	376	-	77	421	22
Ausländer	27	27	5	22	-	2	25	-

**3.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2011
nach Art der Maßnahme und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Davon			
		zusammen	Inobhutnahme		Heraus- nahme
			davon		
			männlich	weiblich	
Stadt Erfurt	243	243	107	136	-
Stadt Gera	82	82	45	37	-
Stadt Jena	76	76	41	35	-
Stadt Suhl	15	15	2	13	-
Stadt Weimar	43	43	17	26	-
Stadt Eisenach	13	13	4	9	-
Eichsfeld	15	15	5	10	-
Nordhausen	29	29	14	15	-
Wartburgkreis	19	19	7	12	-
Unstrut-Hainich-Kreis	41	41	22	19	-
Kyffhäuserkreis	18	18	7	11	-
Schmalkalden-Meiningen	10	10	3	7	-
Gotha	60	60	34	26	-
Sömmerda	15	15	11	4	-
Hildburghausen	15	15	8	7	-
Ilm-Kreis	52	52	22	30	-
Weimarer Land	35	35	13	22	-
Sonneberg	6	6	5	1	-
Saalfeld-Rudolstadt	66	66	28	38	-
Saale-Holzland-Kreis	46	46	25	21	-
Saale-Orla-Kreis	22	22	10	12	-
Greiz	55	55	20	35	-
Altenburger Land	40	40	19	21	-
Thüringen	1 016	1 016	469	547	-

